



Landesregierung will die Beamtenbesoldung spürbar verbessern – „Baustellen“ bleiben erhalten

An dieser Stelle haben wir in der Juni-Ausgabe zur großen Kundgebung auf dem Ernst-Ludwig-Platz in Mainz aufgerufen, um für eine Verbesserung der Beamtenbesoldung im Land zu demonstrieren. Kurz vor Redaktionsschluss war klar: Die Landesregierung wird in den Jahren 2019 und 2020 nicht nur den Tarifabschluss der TdL übernehmen, sondern für die Beamtinnen und Beamten des Landes in beiden Jahren 2 %, also insgesamt 4 % draufsatteln.

Nun ist es müßig, darüber zu spekulieren, ob es die bevorstehende Demo, der angekündigte Antrag der CDU-Fraktion des Landtages oder eigene, vernunftgeleitete Erkenntnis war; fest steht: Dieser Beschluss der Landesregierung, der von den Regierungsfractionen ganz sicher ins Haushaltsgesetz übernommen werden wird, war richtig und geht absolut in die richtige Richtung.

Es geht um die Konkurrenz- und Zukunftsfähigkeit des Landes.

Ob damit die „Rote Laterne“ im Ländervergleich dauerhaft vermieden werden kann, ist noch ungewiss, denn andere Länder werden sich auch bewegen.

GdP-Vize Heinz Werner Gabler erklärt: **„Das war ein guter Beschluss für unser Land, es bleiben aber viele andere Baustellen, wie etwa das Zulagenwesen in all seinen Facetten“.**

Weitere Baustellen:

Gute Entscheidungen erwartet die GdP auch bei anderen Themen, die teilweise als jahrelange Hängepartie nervenden Charakter erhalten. Eine kleine Aufzählung:

Fachkräftesicherung/Tarif: GdP-Tarif-Vertreter René Klemmer:

„Wir fordern seit Jahren die Möglichkeit der Zahlung von Zulagen für Fachkräfte im Tarifbereich. Wir sind - insbesondere in den Ballungsräumen - nicht konkurrenzfähig. Uns laufen die Leute weg und Nachwuchs ist bei der Bezahlung kaum zu bekommen“.

Freie Heilfürsorge: Die Konkurrenz der Länder als Polizei-Arbeitgeber wird schärfer. Die Heilfürsorge ist

für Bewerber und Versetzungswillige ein wichtiges Argument. Für die GdP steht die in der Heilfürsorge weitaus bessere Gesundheitsprävention ebenso im Vordergrund, wie die finanzielle Entlastung. Die Entscheidung steht seit Jahren aus.

Regelbeförderung – zunächst A 10:

Auch hier gilt: Nachbarländer, der Bund (auch die Bundeswehr) sind sehr viel schneller bei der Beförderung nach A 10 oder haben eine Regelbeförderung. Fachleute aller Hierarchieebenen befürworten eine Regelbeförderung ebenso wie die GdP. Die Gleichstellungsbeauftragten setzen sich dafür ein, weil bei der Beförderung nach A 10 der Grundstein für eine Geschlechterbenachteiligung gelegt wird.

Wir warten auf eine positive Entscheidung der politischen Führung.

„GAP-WSD“: Bei Redaktionsschluss – siehe auch Seite 6 – gab es noch keine positive Entscheidung zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen im Wechselschichtdienst.

Die Erwartung, hierdurch die Personalnot behaben zu können, geht vollkommen fehl.

Und trotzdem macht es Sinn, sich um weniger belastende Arbeitszeiten zu kümmern.

Die Hoffnung: Für den 25. Juni ist eine HPRP-Sitzung mit Staatsminister Lewentz terminiert, an dem Tag muss der Durchbruch gelingen.

Zentrales Thema Personal

9160 VZÄ sind das Maß der Dinge für das Jahr 2021. Schwer genung zu erreichen, aber wer sich damit am Ziel wähnt, verkennt Lage und

Wirklichkeit auf verhängnisvolle Weise.

Zur Jahrtausendwende hatte der Wechselschichtdienst in RP eine Stärke von ca. 4300, also ca. 4150 VZÄ, heute sind es ca. 3700 VZÄ. Entsprechend viele Dienststellen verwalten bei der Planung des WSD nur die Personalnot und werden „GAP-WSD“ nicht als Entlastung empfinden, weil die tägliche Improvisation weitergeht. Fachleute haben allein für den WSD einen Bedarf von ca. 500 VZÄ errechnet.

Deutlicher Mehrbedarf auch außerhalb des WSD: Der Mehrbedarf an anderen Stellen wurde zu Lasten des WSD und bei sinkendem Gesamtbestand befriedigt und weitere Projekte und Notwendigkeiten werden immer deutlicher.

Der Bedarf in Stichworten:

AG-Bande: Ca. 50; Abteilung 6 des LKA mit PIAV und Polizei 2020: Ca. 50; zNuEZentralisierung von Notrufannahme und Einsatzmanagement: Ca. 90; AERBiT: Ca. 20;

Spezialeinheiten und Bereitschaftspolizei sind längst nicht bedarfsgerecht ausgestattet. Es ist nicht übertrieben, einen Bedarf von weiteren 150 anzusetzen. Die Kriminalpolizei läuft vielen Phänomenen nur noch hinterher und ist bis über die Grenzen belastet. Hier einen Bedarf von 100 anzusetzen, ist sehr zurückhaltend.

In der Addition dieser zurückhaltenden Einschätzung entsteht ein Personalziel von **9760 VZÄ**. Bei genauer Prüfung ist eine weitere Anhebung zu erwarten.

Personalziel:

9760 sind erreichbar!

Die sinkenden Pensionierungszahlen werden einen kontinuierlichen Personalaufbau auf Basis einer Langfristrechnung ermöglichen.

Man muss nur wollen.

BB



Tatort-Multikopter soll Arbeit erleichtern und professionalisieren

Die GdP ist der Überzeugung, dass mit einem Multikopter zur millimetergenauen Erfassung von Tat- und Ereignisorten am Ende sogar Geld eingespart würde – beispielsweise für die Erstellung von Gutachten.



Der Fachausschuss Technik in einer Sitzungspause. Vorne rechts Referent Torsten Michels. Foto: Ernst Scharbach

mieren. Sein Vize Bernd Becker hatte zuvor bereits ermittelt, dass in der Haushaltsaufstellung für 2019/2020 200 000 Euro für derartige Technik vorgesehen sind. Scharbach will es genau wissen und hat sich unmittelbar an Minister Lewentz gewandt:

GdP-Brief an Minister Lewentz

Sehr geehrter Herr Minister Lewentz,

die digitale Beweissicherung durch Drohnen und das Einmessen von GPS-Punkten zur Lokalisierung von z. B. Beweismitteln bietet unschätzbare Vorteile für die Ermittlungen oder auch für die Darstellung vor Gericht.

Beim Ausmessen per Messband besteht ferner die Gefahr des Einbringens von Spuren, die die Auswertung aufgefundener DNA in Probleme bringen können.

Aus unserer Sicht ergeben sich auch deutliche finanzielle Ersparnisse durch Senkung von Gutachterkosten und den Einsatz von Hubschraubern.

In den Anforderungen für den Doppelhaushalt 2019/2020 sind, soweit uns bekannt, 200 000 Euro für diese Zwecke eingeplant. Wir bitten Sie höflich um Mitteilung, ob diese finanziellen Mittel tatsächlich in die Planung eingebracht werden und ob sie ausreichen werden, um z. B. die fünf Flächenpräsidien, das LKA und die Medienzentrale des PP ELT auszustatten.

Für Informationen über den Sachstand wären wir dankbar und stehen für Gespräche gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Über die Antwort werden wir berichten.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Rheinland-Pfalz

Geschäftsstelle:
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15
55129 Mainz
Telefon (0 61 31) 96 00 90
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99
Internet: www.gdp-rp.de
E-Mail: gdp-rheinland-pfalz@gdp.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:
Bernd Becker (v.i.S.d.P.)
Gewerkschaft der Polizei
Nikolaus-Kopernikus-Str. 15
55129 Mainz
Telefon (0 61 31) 96 00 90
Telefax (0 61 31) 9 60 09 99
E-Mail: bernd.becker@gdp.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 40
vom 1. Januar 2018

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6470

Neben den Themen Schutzweste, Oberschenkelholster, neue Mitteldistanzwaffe und weiteren Entwicklungen im Bereich Technik ging es in der jüngsten Sitzung des Fachausschusses Technik der Landes-GdP auch um die Beschaffung und den Einsatz eines „Tatort-Multikopters“.

Torsten Michels referiert

Der Kollege Torsten Michels vom K/17 des PP Trier stellte dem Fachausschuss diese technische Neuerung zur Dokumentation komplexer Tat- und Ereignisorte vor. Eine solche „Drohne“ ist in anderen Bundesländern bereits im Einsatz und im Bereich der Spezialeinheiten ebenfalls schon etabliert. Es gehört nicht viel Vorstellungskraft zu der Annahme, dass ein solches Gerät auch im schutzpolizeilichen Bereich, etwa bei Verkehrsunfällen, von großem Nutzen sein würde.

Der GdP-Landesvorsitzende Ernst Scharbach hat eigens an der Sitzung des Fachausschusses Technik teilgenommen, um sich über die Möglichkeiten eines solchen Multikopters zu infor-



VERSAMMLUNG DER KG PD WORMS

Dommermuth bleibt Vorsitzender

Erneut und einstimmig wurde Stefan Dommermuth zum Kreisgruppenvorsitzenden gewählt. Die Mitgliederzahlen sind stabil und haben 300 Über-sprungen.

Im Bericht des neuen und alten Vorsitzenden spiegelte sich, dass die Kreisgruppe sehr aktiv ist. Und auch der Bericht des Landesvorsitzenden

Ernst Scharbach zeugte von viel Arbeit und Aktivitäten.

Nach Kassenbericht und Entlastungen gingen die Neuwahlen des Vor-

standes routiniert und einstimmig über die Bühne, auch weil der Vorstand die Wahlvorschläge sorgsam und ausgewogen erarbeitet hatte. Ebenso die Nominierung der Delegierten zum Landesdelegiertentag 2018.

Ehrungen:

Der Landesvorsitzende Ernst Scharbach und Stefan Dommermuth gratulierten herzlich und überreichten Urkunde, Anstecknadel und ein wertiges Geschenk an diese Jubilare:

50-jährige Mitgliedschaft:

Johann Pauly und Ewald Lind.

40-jährige Mitgliedschaft:

Ralf Schreiber, Karl Fröhlich, Hans-Dieter Bauer, Rainer Schreiber, Gernot Kern, Jörg Klein, Manfred Schiefelbein und Stefan Frühauf.

25-jährige Mitgliedschaft:

Sabine Batz, Heike Zander, Christine Dahlheimer, Helma Happersberger, Dietmar Haller, Oliver Hahn, Thomas Feld, Norbert Hinderle und Hans Walter Messer.

Infos und Imbiss

Sehr interessante Infos durch den Landesvorsitzenden und dadurch angeregte Diskussionen rundeten bei einem schmackhaften Imbiss die Versammlung ab.

Spontane Bereitschaft zu helfen

Bevor der Vorsitzende die Versammlung schloss, rief er seine Mitglieder auf, sich rege an der Einsatzbetreuung aus Anlass des Rheinland-Pfalz-Tages in Worms zu beteiligen, damit diese ebenso ein Erfolg wird wie vor zwei Jahren in Alzey. Hierauf meldeten sich spontan aus den Reihen der Pensionäre einige Mitglieder!

Stefan Dommermuth



Geehrte und Gratulanten v. l. n. r.: Dietmar Haller, Thomas Feld, Hans-Dieter Bauer, Ernst Scharbach, Helma Happersberger, Stefan Dommermuth, Sabine Batz, Ewald Lind und Manfred Schiefelbein. Foto: GdP-KG Worms

GdP-BROSCHÜRE: POLIZEIDIENST IN RP

Infos für die Abgeordneten



Seit über zehn Jahren legt die GdP die Broschüre „Polizeidienst in Rheinland-Pfalz“ (Titel links) auf. Die vierte Novelle vom Frühjahr dieses Jahres hat die GdP jetzt den Mitgliedern der einschlägigen Ausschüsse des Landtags (Innen, Recht, Finanzen) zugesandt und zur Lektüre empfohlen. Das Foto oben zeigt den Landesredakteur Bernd Becker bei der Übergabe der Broschüre an Landtagspräsident Hendrick Hering. Foto: Landtag



Maiensonne über den Mühlen der Eifel

Auf die erste der drei jährlichen Gemeinschaftsveranstaltungen der Koblenzer Seniorengruppe hatten sich die reiselustigen Mitglieder schon seit Wochen gefreut. Der traditionelle Jahresausflug im Monat Mai führte in diesem Jahr in die Eifel.



Die Koblenzer Senioren auf Informationsfahrt in die Eifel

Foto: Schottes

Die Maiensonne lachte vom Himmel, als der Bus die Seniorinnen und Senioren der Koblenzer Kreisgruppe an mehreren Haltepunkten der Stadt aufsammlte. In Vertretung von Seniorensprecher **Jürgen Peter**, der die Bildungsfahrt organisiert hatte, jedoch leider aufgrund der Erkrankung seiner Ehefrau nicht teilnehmen konnte, begrüßte **Rainer Blatt** zu dieser Tagestour wieder zahlreiche „Jung- und Altpensionäre mit und ohne Anhang“, darunter auch seinen wieder genesenen Bruder Heinz.

Auch diese Fahrt sollte einmal mehr ein schöner, abwechslungsreicher und harmonischer Reisetreff der Seniorengruppe werden. Durch das blühende Maifeld ging's hoch in eine für viele recht unbekannte Eifelregion, eine schöne, ebenso grüne wie bergige Landschaft, mitten durch schmucke Dörfer.

Erstes Tagesziel Mühlenzentrum Birgel

Bei der kurzweiligen Fahrt durch die reizvolle Landschaft war das Tagesziel, das große Mühlenzentrum in Birgel, rechtzeitig zur Führung er-

reicht. „Mühlen-Erwin“, Restaurator und Eigentümer der großen historischen Wassermühlenanlage, begrüßte die Koblenzer Gäste, die nun interessiert durch die verschiedenen Mühlengebäude geführt wurden. Informativ und humorvoll erläuterte der angestellte Fremdenführer Geschichte und Arbeitsweisen in der Senfmühle, der Ölmühle, dem Steinofen-Backhaus aus dem 17. Jahrhundert, in der Getreidemühle und der Hausbrennerei, wo auch Inhaber „Erwin“ beim Schnapsbrennen angetroffen wurde. Nach einem dortigen „hausgebrannten Aperitif“ endete der interessante Besichtigungsrundgang schließlich im „Sägewerk“, der traditionellen Mühlenwirtschaft. Im urigen Ambiente ließen sich die Gäste das individuell vorbestellte Essen schmecken.

Kriminelles Treiben in der Vulkaneifel

Nach einer Verschnaufpause ging's dann zurück durch die reizvolle Vulkaneifel, dem Tagesprogramm weiter folgend. Das nachmittägliche Reiseziel war das alte, gemütliche Städtchen Hillesheim mit seiner stattlichen

Burg und der uralten Stadtmauer. Während die einen sich im Eis-Café niederließen, genossen andere im mörderisch gemütlichen Krimi-Café „Sherlock“ ihren Kaffee und ließen in diesem „Kriminalhaus“ ihren Gedanken über Kriminelle und Ermittler beim Besuch des begehren Tatorstes und inmitten von Mordwaffen und unzähligen Utensilien in den von Kriminalgeschichten überfüllten Zimmern freien Lauf. Für Krimiliebhaber dürfte der Besuch besonders ergiebig sein, eigentlich ein Muss.

Was wäre ein schöner Reisetag ohne geselligen Abschluss? Nach einer unerwarteten Vorbeifahrt am Nürburgring mit Informationen durch den Busfahrer kehrten die Ausflügler schließlich in einem Hotel im Eifeldorf Welling ein, wo man bei „Speis und Trank“ noch eine Weile gemütlich zusammensaß.

Bei Rückkehr und Verabschiedung in Koblenz wurde in der „alten Polizeifamilie“ wieder deutlich: Man freut sich auf ein Wiedersehen anlässlich der nächsten traditionellen Gemeinschaftsveranstaltung, dem Grillfest im Sommer.

Dieter Schottes



KURZ & KNACKIG

■ Unterstützung für den Freundeskreis der HdP

Der Freundeskreis der HdP freut sich über neue Mitgliedschaften und Unterstützer. Näheres erfährt Ihr auf der HP <http://freundeskreis-hochschule-polizei-rlp.de/>. Der Mitgliedsbeitrag beträgt nur 2 Euro im Monat. Jede und jeder, die oder der der HdP uns seinen Angeboten etwas zu verdanken hat, Junge wie Alte, sind herzlich zur Mitgliedschaft eingeladen!

Euer Ernst Scharbach

■ 15.000 Teilnehmer am Tag der Arbeit

Solidarität, Vielfalt, Gerechtigkeit, das war das diesjährige Maimotto des Deutschen Gewerkschaftsbundes.

15 000 Menschen beteiligten sich am Tag der Arbeit in Rheinland-Pfalz und dem Saarland an den insgesamt 18 Kundgebungen und Demonstrationen am 1. Mai 2018.

Dass die Maifeiern nicht out sind und die Probleme der Zeit aufgreifen, dafür spricht die Steigerung der Teilnehmerzahlen gegenüber dem Vorjahr. Im vergangenen Jahr waren es 11 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Die Pressemitteilung des DGB Rheinland-Pfalz/Saarland zum Tag der Arbeit finden Sie hier: <http://rheinland-pfalz-saarland.dgb.de/presse/++co++0d3af44a-4c70-11e8-88dd-52540088cada>

■ 25 Jahre Bildungsfreistellungsgesetz

Aus Anlass des 25-jährigen Jubiläums des Bildungsfreistellungsgesetzes Rheinland-Pfalz hat DGB-Chef **Dietmar Muscheid** das Gesetz gelobt, aber zu einer besseren Nutzung durch Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aufgerufen.

Muscheid: **„Hier sind die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, die Kammern, die Ministerien, aber auch die Gewerkschaften gefordert, die Werbetrommel für die Bildungsfreistellung noch stärker zu rühren“.**

VERDIENSTMEDAILLE FÜR WERNER BLATT

Beispielhaftes für seine Mitmenschen geleistet

Innenminister Roger Lewentz hat dem früheren Inspekteur der Polizei und GdP-Kollegen Werner Blatt die von Ministerpräsidentin Malu Dreyer verliehene Verdienstmedaille des Landes überreicht.



V. l. n. r.: Polizei-Abteilungsleiter Joachim Laux, Werner Blatt, Frau Blatt, Minister Roger Lewentz

Foto: Mdl

Ich habe Werner Blatt gerne für diese hochrangige Auszeichnung vorgeschlagen“, so der Minister. „Werner Blatt hat sich über viele Jahre in der Kommunalpolitik und im Pfarrgemeinderat engagiert, aber auch über die Grenzen von Politik und Kirche hinweg Herausragendes für die Gemeinschaft geleistet.“

Gesang, GdP, Personalrat und Weißer Ring

Dazu gehören sowohl sein Engagement als Mitbegründer des Polizeichores Koblenz und weiterer Musikformationen, als auch sein Wirken in der Gewerkschaft der Polizei. Auch als Vorsitzender des Personalrates im Polizeipräsidium Koblenz hatte Werner Blatt immer ein offenes Ohr für die Kolleginnen und Kollegen“, würdigte Lewentz.

Er habe auch immer diejenigen im Blick gehabt, die Hilfe benötigten. So leite er seit 2015 die Außenstelle des Weißen Rings in Koblenz und setzte sich für die Opferhilfe und Kriminalprävention ein. „Werner Blatt setzt sich seit vielen Jahren für diejenigen ein, die auf Hilfe angewiesen sind.“

Darüber hinaus hat er das gesellschaftliche Leben seiner Heimat geprägt und seine eigene Person der Gemeinschaft verschrieben. „Werner Blatt hat Beispielhaftes für seine Mitmenschen geleistet“, hob Roger Lewentz hervor.

Die Tätigkeit als ehrenamtlicher Richter am Verwaltungsgericht Trier und am Oberverwaltungsgericht Koblenz füge sich ein in die Reihe seines Strebens nach Gerechtigkeit und gesellschaftlicher Verantwortung.

Die Bedeutung der Auszeichnung

Der Landesregierung ist es wichtig, überdurchschnittlich starkes ehrenamtliches Engagement in den Bereichen des gesellschaftlichen, sozialen, kulturellen und sportlichen Lebens oder im Naturschutz, in der Kommunalpolitik, in der Wirtschaft oder den Gewerkschaften besonders anzuerkennen. Jeder und jede Zweite ist in Rheinland-Pfalz ehrenamtlich aktiv. Das macht das Land lebens- und liebenswert. Mit dieser hohen Zahl Ehrenamtlicher ist das Land bundesweit Spitze.



Sondersitzung für „GAP-WSD“

In der Juni-Sitzung des HPRP wurden diese Themen behandelt:



„GAP-Wechselschichtdienst“

Es liegt ein Ergebnis der Gespräche zwischen Polizeiabteilung und Hauptpersonalratsvorstand vor. Der Entscheidungsprozess über eine Zustimmung ist auf ministerieller Seite noch nicht abgeschlossen. Für den 25. Juni ist eine HPRP-Sitzung mit Minister Lewentz terminiert. Bis dahin soll

dem HPRP eine Vorlage zur Entscheidung vorliegen.

Tarifbeschäftigtenprogramm

Das Tarifbeschäftigtenprogramm für 2018 umfasst insgesamt 20 Stellen. Diese wurden im ersten Schritt für die Besetzung der Funktion der Onlineredakteure u. a. verwendet. Die verbleibenden sieben Stellen

werden an die fünf Flächen-Präsidenten, die HdP und das LKA verteilt.

LebEl-Ausstattung

Das MdI hat eine Anfrage des HPRP zur Konzeption LebEl – Lebensbedrohliche Einsatzlagen – beantwortet. Siehe Kasten.

Ausnahmeregelung Kriminaldienst

Der Vorstand berichtet über drei Ausnahmeregelungen für die Übernahme in den Kriminaldienst des PP Mainz. Drei Kolleginnen/Kollegen werden ausnahmsweise zugelassen, obwohl sie die zwei Jahre Erfahrung im schutzpolizeilichen Einzeldienst nicht aufweisen können. Mindestmaß für Ausnahmen: sechs Monate. Für zwei Bewerber aus der Bereitschaftspolizei gab es Erörterungsbedarf, da eigentlich die Ausschreibung gar nicht in die Bereitschaftspolizei hätte gesteuert werden dürfen.

„AG-G2P“

Bernd Becker berichtet über einen Workshop der AG Gewalt gegen Polizeibeamtinnen und -beamte. Es wird demnächst ein novelliertes Merkblatt für Betroffene herausgegeben. Wichtig aus Sicht des HPRP: Vom „Adhäsionsverfahren“ wird künftig abgeraten.

LEBEL-AUSSTATTUNG

Antwort des Ministeriums

Der HPRP hatte eine Reihe von Fragen zum LebEL-Konzept gestellt und hat diese Antworten erhalten:

Bereitschaftspolizei:

Zu Anfang des Jahres hatte der Bund in Aussicht gestellt, eine umfassende Körperschutzausstattung – inklusive Schutzweste – zu finanzieren. Mittlerweile liegt der Bundeshaushalt vor. Ergebnis: Es bleibt bei der bisherigen Kostenbeteiligung und es gibt kein Geld vom Bund für Schutzwesten der Bereitschaftspolizei.

Die nächsten Ausstattungsschritte:

Jeweils 60 LeBEL-Ausstattungen für die Kriminalpolizei (K/6), die Polizeiautobahnstationen und ergänzende Pool-Ausstattung für Oberzentren.

Die Einsatzhundertschaften erhalten insgesamt 100 LeBEL-Ausstattungen.

Die Ausstattung der Wasserschutzpolizei ist aktuell nicht vorgesehen.

Außenschießanlagen:

Schießstände der Bundeswehr werden teils ertüchtigt und sind teils von Schließung bedroht, unter dem Strich – trotz laufender Bemühungen – für die Polizei nicht nutzbar.

Ein weiterer Hinderungsgrund kann die von der Polizei verwendete Munition sein.

Die Beschulung der priorisierten Zielgruppe wird sich verzögern. Für den einzigen nutzbaren Schießstand am Standort Enkenbach wird eine Ausweitung der Schießzeiten beantragt.

Personalmaßnahmen

Der HPRP hat der Einstellung dreier Ärztinnen und Ärzte zugestimmt. Das „Insourcing“ der Betriebsmedizin und der Ausbau der Abteilung 6 des PP ELT nehmen zarte Formen an.

Dokumentenprüfung

Der HPRP hat der Betriebsregelung für einen Piloten zur Verwendung elektronischer Dokumentenprüfgeräte zugestimmt.

Ernst Scharbach / 0 61 31-16-33 65
Margarethe Relet, -33 78
Heinz Werner Gabler, -33 79
Bernd Becker, -33 80
Gabriele Schramm, -33 81





Qatar

Doha

Sharq Village & Spa, a Ritz-Carlton Hotel ★★★★★

Sieben Nächte im Deluxe Zimmer mit Halbpension, inklusive einem hochwertigen Reiseführer nach Wahl.

Eigene Anreise p. P. ab

625,- €

TOC SELC H 9010B A, 2A HP, z. B. am 01.09.2018.

Ihre Gäste erhalten einen Frühbuchervorteil von 25% sowie Halbpension zum Frühstückspreis.

Unser besonderer Tipp:

Das Strandhotel liegt an der schönen Promenade Dohas und gleicht einem eleganten Marmorpalast eines Scheichs. Tauchen Sie ein in eine arabische Welt mit verführerischer Musik und vom Deckengewölbe hängenden Kristalleuchtern, die Sie in der Eingangshalle begrüßen. Nach dem Schwimmen im Infinity Pool können Sie durch den hoteleigenen, traditionellen Souk und seine Luxus-Boutiquen bummeln. Anschließend lassen Sie sich im ausgezeichneten Six Senses Spa in einem von 23 Anwendungsräumen auf fernöstliche und arabische Weise verwöhnen.

PSW-Reisen
DIE WELT EROBERN

Thomas Cook
Reisebüro

Bei uns können Sie sich noch große Sprünge leisten!

Frau Alexandra Grün
Tel.: 06703 - 305 502
Fax: 0711 - 57 99 12

www.psw-reisen.de
agruen@psw-reisen.de

Polizisten sterben früher

Zur Ausschreibung des Seniorenseminars mit der Überschrift „Den Ruhestand genießen!“ in der Juni-Ausgabe hat uns diese nachdenkliche Leserzuschrift des Kollegen Dieter Tendick aus der Bezirksgruppe Westpfalz erreicht.

Vorweg: Jedem, der seine Dienst- oder Arbeitszeit beenden konnte, dem sei es gegönnt, in der sich daran anschließenden Zeit des sogenannten Ruhestandes, erholsame und ungebundene Tage und Jahre zu verbringen.

Irritation bei unkundigen Lesern möglich

Dahingestellt scheint es aber, ob es in jedem Fall als „genussvoll“ betrachtet und bezeichnet werden kann, wenn in die Waagschale geworfen wird, dass den einzelnen Arbeits- und Dienstverrichtungen u. a. jahrzehntelanger Schicht- und Nachtdienst, (geschlossene) Einsätze, Unfälle und Tatorte bei Wind und Wetter, Rufbereitschaften, Festnahmen, Widerstände, Durchsuchungen und Beschlagnahmen und ungezählte zeugenschaftliche und nervenbelastende Auftritte bei Gerichtsverhandlungen zugrunde liegen.

Insofern kann diese Überschrift bei außenstehenden, unbedarften und den Tatsachen unkundigen Lesern anderer Berufsgruppen auch zu der Irritation führen, dass wohl ein jeder

FACHAUSSCHUSS „K“

In seiner jüngsten Sitzung hat der Fachausschuss Kriminalpolizei seine Forderung nach einer pauschalen Zahlung als Entschädigung für entstehende Aufwände bekräftigt und konkretisiert.

Vorsitzender Dietrich Gödker: „Wir haben mit aller Macht versucht, den Wegfall von ‚Kleidergeld und Fahndungspauschale‘ zu verhindern.“

Jetzt fordert die GdP für die Kriminalpolizei eine „Aufwandspauschale“ von 80,- Euro monatlich, um beispielsweise die Kosten für lagenangepasste und verschlissene Kleidung zu kompensieren.

DAS IST FAKT

Die Redaktion dankt dem Kollegen Tendick herzlich für den Leserbrief.

Sein Eindruck bezüglich der früheren Sterblichkeit bei Polizistinnen und Polizisten wird Jahr für Jahr im „Versorgungsbericht“ der Landesregierung bestätigt.

Aus der Übersicht über die „Einstellung der Zahlung des Ruhegehalts“ geht regelmäßig hervor, dass bei Polizistinnen und Polizisten das Sterben gegenüber dem 3. und 4. Einstiegsamt der Verwaltung um 5–9 Jahre früher einsetzt.

der Vollzugsdienst geleistet hat einen „genussvollen“ Ruhestand, sozusagen wie auf „einer Insel der Glückseligkeit“, verbringen kann.

Belastung in den Knochen

Dass dem nicht so ist und dass die durchlebte Dienstzeit „nicht in den Kleidern oder in der abgelegten Uniform hängen, sondern „in den Knochen“ bleibt, beweisen doch die im Kollegenkreis zahlreich bekannten Fälle von (Folge-)Erkrankungen und Einschränkungen körperlicher oder psychologischer Art, mit den damit resultierenden Behinderungen.

Stichhaltiger Beweis

Und wie ein stichhaltiger Beweis dafür ist auch auf der selben Seite der GdP-Zeitung „Wir trauern um:“ das bedauerliche Lebensalter von Kollegen genannt: 64, 73 und 63 Jahre!

Lob für kollegiale Hilfe

An dieser Stelle sei aber auch lobend erwähnt, dass es etliche Kollegen gibt, die gegenüber Hinterbliebenen oder erkrankten Beamten verantwortungsvoll fürsorglich und ganz im Sinne weitergehender Kameradschaft deren Verwaltungs- oder Schriftverkehr, freiwillig helfend und ohne Gegenleistung betreiben oder sie in Krankenhäusern oder Pflegeheimen aufsuchen.

Dafür ein herzliches DANKE!

PERSONALIEN UND DATENSCHUTZ

Auch die Redaktion der DP muss mit dem Inkrafttreten der EU-Datenschutz-Grundverordnung den Umgang mit persönlichen Daten überdenken. Im Ergebnis sind wir dazu übergegangen, dass auf dieser Seite nur mit ausdrücklicher Zustimmung der Dateninhaber Personalien veröffentlicht werden.

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

70 Jahre

Rudolf Müller, KG PD Wittlich
Paul Mohr, KG HdP
Gerhard Schobert, KG PD Worms
Werner Herrmann, KG PP/PD Koblenz

85 Jahre

Harry Zeuner, KG PP/PD Mainz

ALLES GUTE IM RUHESTAND

Thomas Loerzer, KG PP ELT WSP

Franz-Werner Bungart, KG PD Mayen

Alfred Kaspar, KG PP/PD Koblenz

Joachim Bäcker, KG Ww/Rhein-Lahn

Jürgen Kern, KG PD Kaiserslautern

WIR TRAUERN UM

Frauke Schmidt, 48 Jahre, KG HdP Hahn

Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

